



## Das Öffentliche Verkehrskonzept in der Kleinregion 10 vor Wien

Die **Kleinregion „10 vor Wien“** mit den Gemeinden Enzersfeld, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg, Langenzersdorf, Leobendorf, Spillern, Stetten und Stockerau wurde im Jahr 2006 gegründet. Grundlage für die Arbeit des Regionalentwicklungsvereins bildet das in den Jahren 2004-2006 erstellte Kleinregionale Entwicklungskonzept. Bei der Erarbeitung dieses Konzeptes wurde festgestellt, dass sowohl für die kleinregionale Bevölkerung als auch für die VertreterInnen der Gemeinden der **Öffentliche Verkehr ein wichtiges Anliegen** ist und in Zukunft besondere Priorität bekommen sollte.

Aufgrund dieser Tatsache entschied sich die Kleinregion 10 vor Wien gemeinsam mit der Stadt Wien im Jahr 2006 ein **Konzept für den Öffentlichen Verkehr** zu beauftragen. Zunächst wurden die **Projektziele** dafür definiert. Das wichtigste Anliegen war, den **öffentlichen Verkehr** für die Menschen in der Region **bekannter und attraktiver** zu machen und dessen Image zu steigern. So soll eine bedarfsgerechte Grundversorgung mit öffentlichem Verkehr als Alternative zum Auto ermöglicht werden. **„Mobil am Abend und am Wochenende auch ohne Auto“** - durch ein nach Taktfahrplan abgestimmtes Verkehrsangebot aus Bus, Bahn und Anrufsammeltaxi soll es möglich werden, dass dieses Ziel in Zukunft erreicht wird.

Die Grundlage für die Erstellung des Verkehrskonzeptes wurde durch drei maßgebliche Methoden bzw. Aktivitäten geschaffen: Zunächst wurde eine **Angebotsanalyse** durchgeführt. Dafür fanden Reisendebefragungen und -zählungen an 2 Standorten, eine Fahrplan-Analyse und eine Infrastrukturbewertung sowie eine Fahrzeug-Erhebung in den P&R-Anlagen statt. Danach wurde eine **Bedarfsanalyse** auf Grundlage von Befragungen von 273 BewohnerInnen und der Durchführung von 31 ExpertInneninterviews ermittelt.

Auf Grund dieser Ergebnisse wurde ein **Maßnahmenkonzept** erstellt. Je nach Durchführungszeitraum wurden die Maßnahmen in drei Maßnahmenpakete zusammengefasst, die nun sukzessive umgesetzt werden. Die Konzepte beinhalten **Verbesserungsvorschläge** für den Bestand und bzgl. der neuen strategischen Ausrichtung der **Bahnhöfe und deren Umfeld**.

Die Ausarbeitung dieses Projektes führte einerseits zum erhöhten Problembewusstsein der Gemeinden. Auf der anderen Seite war das teilweise durchaus gute ÖV-Angebot vielen BürgerInnen der Region nicht bewusst. Die stete Information der BürgerInnen, die besonders in diesem Jahr durch zahlreiche Artikeln in den regionalen Medien gefördert wurde, ist eine wichtige Voraussetzung, um den öffentlichen Verkehr noch attraktiver zu gestalten und damit die **Lebensqualität der BürgerInnen** in der Kleinregion zu steigern.